

Psychosomatische Grundversorgung - Curriculum

Thema: Psychosomatische Grundversorgung – Patientenzentrierte Kommunikation Modul I und II (50 Std.)
Wissenschaftliche Leiterin der Veranstaltung: **Frau Prof. Dr. Claudia Christ, MPH**

Veranstaltungsort: Best Western Hotel, Wallstraße 56, **55122 Mainz**

Zeitraum: **06.12. bis 12.12.2025**

Kursgebühr: 880,00 € Teilnehmerbeschränkung: 24

Programm

Modul I –Theoretische Grundlagen (20h)	Modul II – Ärztliche Gesprächsführung (30h)
Vermittlung von Fakten- und Begründungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Biopsychosoziale Krankheitslehre und Diagnostik • Ärztliche Gesprächsführung • Bedeutung und Gestaltung der Patient-Arzt-Beziehung 	Vermittlung von Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Ärztliche Gesprächsführung • Umgang mit Patienten mit spezifischen Interaktionsmustern • Verbale Interventionen zum Erkennen und Behandeln wesentlicher Krankheitsbilder und Problembereiche

Ablaufplan Psychosomatische Grundversorgung - Patientenzentrierte Kommunikation Modul I und II

Zeit	Thema	Einheiten
Tag 1		5 UE
14:00 – 15:30	Begrüßung Psychosomatische Grundversorgung / Einführung Was ist Psychosomatik? Vordenker bio-psycho-sozial Gesundheit-Krankheit Salutogenese Das ärztliche Menschenbild	2 Modul I
15:30 – 16:15	Die Bio-psycho-soziale Anamnese Das Balancemodell	1 Modul I
16:30 – 17:15	Verbale Intervention - Das eigene Balancemodell	1 Modul II
17:15 – 18:00	Verbale Intervention - bio-psycho-soziale Anamneseerhebung in der ärztlichen Praxis Wie frage ich den Patienten? Makrotraumen / Life Events Innere Haltung	1 Modul II
Tag 2		8 UE
09:00 – 09:45	Psycho-Somatik Sprachbilder Psychosomatikbogen Neurobiologische Aspekte	1 Modul I
09:45 – 10:30	Psychische Störungen I Angst, Depression, Anpassungsstörung, Trauer	1 Modul I
10:45 – 12:15	Psychische Störungen I Angst, Depression, Anpassungsstörung, Trauer	2 Modul I

13:15 – 14:00	Suizidalität	1 Modul I
14:00 – 14:45	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention Angst Fallbeispiel	1 Modul II
15:00 – 15:45	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention Depression Fallbeispiel	1 Modul II
15:45 – 16:30	Ärztliche Gesprächsführung Grundhaltung	1 Modul II
Tag 3		8 UE
09:00 – 10:30	Verbale Intervention - Aktives Zuhören	2 Modul II
10:45 – 11:30	Psychokardiologie (KHK, Hypertonus, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Broken heart Syndrom)	1 Modul I
11:30 – 12:15	Stress und Burnout Die Bedeutung von Stress Stress und Stressmanagement Burnout	1 Modul I
13:15 – 14:45	Stressmanagement als Beratungsintervention in der ärztlichen Praxis Resilienz	2 Modul II
15:00 – 16:30	Psychodynamik, Entwicklungspsychologie Konfliktmodelle Der psychosomatische Modus als Lösungsstrategie für Konflikte Grundkonflikte Äußere Konflikte Abwehrmechanismen Selbstreflexion	2 Modul I
Tag 4		8 UE
9:00 – 10:30	Psych. Störungen II Esstörungen Sucht Persönlichkeitsstörungen	2 Modul I
10:45 – 11:30	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention Fallbeispiel Essstörungen	1 Modul II
11:30 – 12:15	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention Fallbeispiel Sucht	1 Modul II
13:15 – 14:00	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention Fallbeispiel Persönlichkeitsstörung	1 Modul II
14:00 – 14:45	Verbale Intervention – strukturbezogene Therapie	1 Modul II
15:00 – 15:45	Verbale Intervention – Arbeit mit Angehörigen	1 Modul II
15:45 – 16:30	Psych. Störungen III Notfallsituationen Psychosen	1 Modul I
Tag 5		8 UE
09:00 – 09:45	Psychotherapie – ganz praktisch Sprechstunde / Akuttherapie KZT / LZT Kollegiale Vernetzung – wann weise ich zu	1 Modul I
09:45 – 10:30	Psychotherapieverfahren Analyse / Tiefenpsychologie / Verhaltenstherapie / Systemische Therapie / EMDR / Konflikt versus Strukturbezogene Therapie Die Verfahren werden interaktiv gespielt	1 Modul II
10:45 – 11:30	Psychotherapieverfahren Analyse / Tiefenpsychologie / Verhaltenstherapie / Systemische Therapie / EMDR / Konflikt versus Strukturbezogene Therapie Die Verfahren werden interaktiv gespielt	1 Modul II
11:30 – 12:15	Das ärztliche Gespräch – vertiefte Grundlagen	1 Modul II

	Arztzentrierte versus patientenzentrierte Gespräche	
13:15 – 14:00	Das Eisbergmodell	1 Modul II
14:00 – 14:45	Verbale Intervention Öffnende - schließende Fragen	1 Modul II
15:00 – 15:45	Verbale Intervention Aktives Zuhören	1 Modul II
15:45 – 16:30	Verbale Intervention Motivational interviewing	1 Modul II
Tag 6		8 UE
09:00 – 09:45	Verbale Intervention Die therapeutische Beziehung Wahrnehmung Körpersprache Szenisches Verstehen	1 Modul II
09:45 – 10:30	Balintgruppen Einführung und Erklärung	1 Modul I
10:45 – 12:15	Verbale Intervention -Durchführung einer Beispiel Balintgruppe - Fallarbeit	2 Modul II
13.15 – 14:45	Psychosomatische Krankheitsbilder Funktionelle Syndrome Somatoforme Störungen Chronische Schmerzstörungen	2 Modul I
15:00 – 15:45	Ärztliche Gesprächsführung, Verbale Intervention somatoforme Störungen	1 Modul II
15:45 – 16:30	Verbale Intervention Die 5 Stufen des Gespräches Aktives Zuhören Ermutigung Differenzierung, Austausch Sichterweiterung Neuorientierung	1 Modul II
Tag 7		5 UE
09:00 – 09:45	Eigene Erfahrungen mit Migration, Kultur, Sprache	1 Modul II
09:45 – 10:30	Der transkulturelle Ansatz Umgang mit Patienten aus verschiedenen Kulturen, Umgang mit Sprachbarrieren Individualistisch versus kollektivistisch	1 Modul II
10:45 – 11:30	Trauma und Traumafolgestörungen	1 Modul I
11:30 – 12:15	Selbstreflexion, Veränderung der ärztlichen Haltung, Veränderung im Umgang mit Patienten	1 Modul II
12:15 – 12:30	Verabschiedung	
	Abgabe der individuellen Fallarbeit	1 Modul II gilt als 1 UE

Entsprechend dem (Muster-) Kursbuch der BÄK (Stand 05/2022) werden spezifische Aspekte der Ärztlichen Gesprächsführung, der verbalen Interventionen, des Umgangs mit Patienten mit spezifischen Interaktionsmustern am Beispiel verschiedener Störungen vermittelt. Die Themen können je nach Zusammensetzung der Gruppe vom Umfang der Darstellung variieren. Der Kurs ist interaktiv aufgebaut; Theorie und Interventionstechniken gehen teilweise ineinander über.

Offenlegung

- Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet.
- Wir bestätigen, dass der Veranstalter, die wissenschaftliche Leitung und der Referent potentielle Interessenskonflikte gegenüber den Teilnehmern offenlegen.

- Es besteht kein Sponsoring der Veranstaltung.